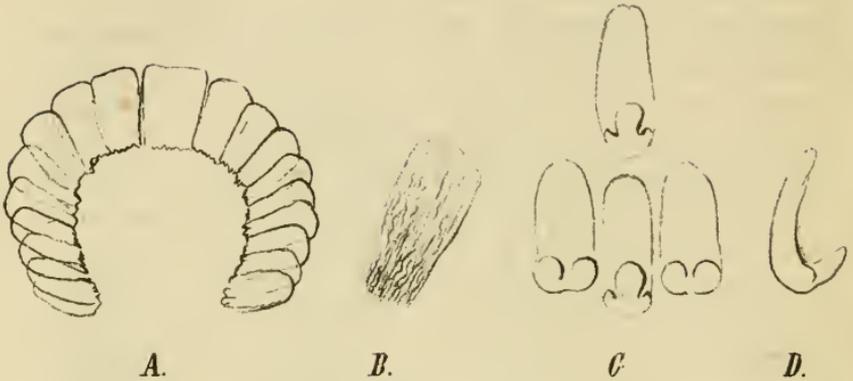


Kiefer und Zunge der *Helix pygmaea*.

Von
G. Schacko.



A.

B.

C.

D.

Helix pygmaea Drap.

- A. Kiefer.
- B. Eine Platte des Kiefers bei 1000facher Vergrößerung.
- C. Mittelzahn und 2 Seitenzähne der Radula und gegenseitige Stellung der Zähne.
- D. Seitenansicht eines Seitenzahnes.

Der Kiefer besteht aus 19 Platten, welche sich in Form eines stark gebogenen Hufeisens gruppieren. Sie liegen wie Dachziegeln aneinander und decken sich zum Theil. Die Platten sind durch eine feine durchsichtige Membran mit einander verbunden. Die Mittelplatte, welche auch die grösste und oben ganz gerade geschnitten ist, liegt ganz frei, so dass ein freier Zwischenraum sichtbar ist gegen die zwei nächsten Seitenplatten. Dieselben sind

schmäler, behalten aber dieselbe Länge, während der obere Rand bereits eine kleine Curve zeigt. Die anderen Platten behalten die Form in Betreff der Länge bei, doch nehmen die oberen Curven immer stärker zu nach den Endplatten. Die dritte Platte von der Mitte aus fängt bereits an die zweite zu decken, die fünfte Platte deckt die vierte schon um die Hälfte und die folgenden überdecken immer mehr, bis die letzte die vorletzte $\frac{2}{3}$ ihrer Breite deckt, wie Fig. A zeigt. Die Farbe ist schwefelgelb.

Die Breite einer Platte beträgt 0,013 Mm.

Die Länge „ „ „ 0,025 „

Die Figur B zeigt eine einzelne Platte bei 1000facher Vergrößerung.

Bei dieser starken Vergrößerung zeigt die transparente Platte sich ganz mit wollhaarigen dunkelbraunen Fasern bedeckt, welche sich am Ende der Platte hin verstärken, und ist wohl anzunehmen, dass diese chitinartige Platten aus diesen Fasern bestehen. Von prismatischen Zellen aber, wie es sich häufig bei andern Kiefern vorfindet, ist Nichts erkennbar und scheint diese Chitinstructur eher der Bildung des Kiefers wie bei *Ancylus fluviatilis*, zu gleichen.

Die ganze Höhe des Kiefers resp. der Breite 0,09 Mm.

Radula.

Die Zunge ist genau der Helixform entsprechend sehr lang und schmal und bei der zwanzigsten Querreihe im Winkel gebogen, hat 39 (Zähne) Längsreihen und 114 Querreihen.

Die Formel für die Querreihen wäre $19 + 1 + 19$.

Länge der ganzen Radula 0,36 Mm.

Breite „ „ „ 0,0875 Mm.

Der Mittelzahn ist ein dreispitziger.

Breite des Mittelzahns 0,00185 Mm.

Länge „ „ 0,005 „

Höhe des Hakens 0,0018 „

12 *

Breite eines Seitzahnes	0,0025	Mm.
Länge desselben	0,005	..
Höhe des Hakens	0,0015	..

Der Mittelzahn ist dreispitzig, jedoch sind die beiden kleinen Nebenzähne so winzig und schwer erkennbar, dass sie bei einzelnen meiner Präparate vollständig verschwanden, während sie bei einem sehr klar hervortraten. Er ist schmaler als die Seitenzähne und der Hauptzahn fast kugelförmig; die Basalplatte nur schwach erkennbar. Die Seitenzähne, von jeder Seite 18, sind zweispitzig, behalten dasselbe Aussehen vom ersten bis zum vorletzten und sind kräftig, ohne nach den Enden eine Schwächung oder Veränderung zu zeigen, nur der äusserste letzte (19.) konnte nicht genau beobachtet werden, da er zur schwächsten Kleinheit zurücksank und unentwickelt war. Eine gewisse seltsame Erscheinung der Helixform, wo die Zähne allmählig sich nach dem Rande sonst überwuchern und immer schmaler und gestreckter werden.

Figur D zeigt die Seitenansicht eines Seitenzahnes, die Basalfächen sind etwas gebogen und der eigentliche Haken ist ziemlich scharf zugespitzt, wemgleich er an der Vorderansicht ziemlich rund und stumpf aussieht.

Die Querreihen schiessen unter einem sehr schwachen Winkel  gegen den Mittelzahn zusammen, welcher auch die Seitenzähne um ein Weniges überragt. Jeder Zahn der Radula liegt frei und offen da, so dass selbst die Haken nicht einmal die Basalfäche der darüber liegenden Reihen berühren, viel weniger decken.

Es wäre nach diesem und vorzüglich nach den Kiefern *Helix pygmaea* zu den *Goniognathen* (Mörch) zu stellen oder doch sehr verwandt mit der nordamerikanischen *Helix minutissima* Lea — Gattung *Punctum* E. Mörse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Schacko Gustav

Artikel/Article: [Kiefer und Zunge der Helix pygmaea. 178-180](#)